



Es gilt das gesprochene Wort!

Business Meeting 2012 „Parfum und Performance“

23. März 2012, Starrkich-Will, Eiholzer Gebäude-Management AG,

Grussbotschaft von Regierungsrätin Esther Gassler, Volkswirtschaftsdi-
rektorin, Kanton Solothurn

Sehr geehrte Damen

Ich begrüsse Sie herzlich zu unserem heutigen Anlass und danke Ihnen für Ihr Interesse. Ich freue mich, vor so vielen Frauen zu stehen, ein für mich doch eher ungewohntes Bild: Heute haben wir hier eine geballte Ladung „Parfum und Performance“ versammelt.

Schon der griechische Philosoph Sokrates wusste: „Eine Frau, gleichgestellt, wird überlegen.“ Ob diese Aussage wohl stimmt und den Frauen dient, oder ob das eher mit ein Grund ist, warum in den Führungsetagen der Unternehmen immer noch zu wenige Frauen anzutreffen sind?

Tatsache ist: die Wirtschaft ist immer noch stark männerlastig. Das zeigen nicht nur abstrakte Statistiken, sondern auch unsere täglichen Erfahrungen. Die Frauen fehlen in den Führungsetagen, obwohl gerade sie beste Lehr- und Studienabschlüsse machen und dem Qualifikationsniveau der Männer in nichts nachstehen.

Sie finden heute kaum noch jemanden, der öffentlich grundsätzlich gegen Frauenförderung Stellung bezieht. Da herrscht sogar zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern grosse Einigkeit. Schon rein ökonomische Gründe würden dafür sprechen, durch vermehrte Frauenförderung und entsprechende Massnahmen dem sich verschärfenden Fachkräftemangel zu begegnen. Das uralte Postulat der Gleichberechtigung wollen wir für heute einmal aussen vor lassen.

Was aber muss der einzelne Betrieb konkret machen, damit Frauen die gleichen Chancen erhalten und sie auch wahrnehmen können? Wie sieht eine Frauenförderung aus, die von den Frauen nicht den Grundsatzentscheid pro oder kontra Familie verlangt? Was müssen wir Frauen selber dazu beitragen, damit sich die Situation verändert? Und was erleben Frauen, die als „Eisbrecherinnen“ in Männerdomänen Einzug halten? Und wie verhalten sie sich, wenn sie den Sprung geschafft haben?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir in der anschliessenden Podiumsdiskussion nachgehen. Auch Sie, verehrte Teilnehmerinnen, haben sicher Ihre Erfahrungen als Frau in der Wirtschaft gemacht: Nutzen wir die Gelegenheit, uns heute Abend auszutauschen und zu vernetzen.

Damit unsere Wirtschaft ganzheitlicher und damit auch „weiblicher“ wird, sind alle gefordert: Arbeitgeber, - vom KMU bis zum Konzern -, eine bewusste Frauenförderung zu betreiben. Und dies darf nicht einfach den Personalabteilungen überlassen werden, sondern das ist in erster Linie Chefsache. Und wir brauchen mutige Frauen, die selbstbewusst Gelegenheiten packen, und das Bild einer modernen Frau in der Gesellschaft zeigen. Ich freue mich auf und einen angeregten Abend.